

7. Chor der Wildschweine

11

1. Wir tram - peln, dass es nur so schallt, das
2. Man nennt uns auch "die wil - den Säu" - das

4 lässt die Er - de be - ben. Und wer uns hört im dunk - len Wald, gleich rennt er um sein Le - ben. Wir
klingt uns e - her bit - ter. Viel bes - ser wä - re "Don - ner - blitz", denn wir sind wie Ge - wit - ter. Wir

7 stap - fen das ge - fall' - ne Laub, was uns ge - fällt, wir un - ser Raub. Wir
ren - nen durch die schwar - ze Nacht, und was da steht, wird platt ge - macht. Man

9 tram - peln, dass es nur so schallt, der Rest ist Staub!
nennt uns auch "die wil - den Säu", nimm dich in Acht!

The musical score is written for voice and piano. It features a vocal line with two parts (1. and 2. Man) and a piano accompaniment. The score is divided into four systems, with measures 4, 7, and 9 marked at the beginning of their respective systems. The lyrics are in German and describe a scene where wild boars are hunting and trampling. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings.

Ulrich Pietsch

Das Märchen von den verlorenen Weihnachtsgeschenken


Ein Musical für Kinder ab 9 Jahre **für die ganze Klasse** * Aufführungsdauer ca.15 Minuten

Ein Weihnachtsmusical für die ganze Klasse! Man nimmt die CD zur schnelleren Vermittlung der Songs und für die endgültige Realisation und Aufführung das Playback - oder einen "flotten Klavierspieler" - wenn man ihn denn hat. Sie finden hier ein Märchen, das auf die zunehmend sekularisierte Gesellschaft Rücksicht nimmt. Sie finden Nächstenliebe und Einsatz für sozial Schwächere, gewürzt mit einer dezent kritischen Betrachtung von Weihnachtssentimentalität und Geschenkerummel.

ISMN 979-0-2024-2299-1

KALEIDOSKOP * Die Schulmusik-Reihe bei eres

© by Eres Edition, D-28865 Lilienthal / Bremen www.notenpost.de – info@notenpost.de

Der  SHOP mit vielen MUSTERSEITEN machbarer Musik

Vorwort:

Es war gar nicht so einfach, sich eine Geschichte für Weihnachten auszudenken, die einerseits den religiösen Ursprung des Festes nicht zu stark in den Mittelpunkt rückt - schließlich sind auch unsere Schulen und Musikschulen, für die das Stück entstand, Teile einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft, und es sind oft nicht einmal die Eltern aus anderen Kulturen, sondern die deutschen Elternbeiräte, die gleich religiöse Indoktrination befürchten, wenn nur einmal kurz das Jesuskind erwähnt wird - eine Geschichte also, die andererseits aber nicht nur den Aspekt des Konsumfestes oder die Niedlichkeit rotnasiger Rentiere in den Mittelpunkt stellt. Ein bisschen Nächstenliebe und Einsatz für sozial Schwächere, gewürzt mit einer dezent kritischen Betrachtung von Weihnachtssentimentalität und Geschenkerummel sollte es dann doch sein - ob diese Mischung gelungen ist, mögen einstudierende Lehrer, Mitwirkende und Zuhörer selbst entscheiden.

Ein paar kurze Hinweise zur Realisierung der Musikstücke: Für die Nr. 4, 7 und 9 braucht man einen flotten Klavierspieler, der, so vorhanden, von Bass (oder E-Bass) und Schlagzeug unterstützt werden kann. Die tropierte Einleitung (Nr. 1) wurde so konzipiert, dass sie mit einem Soloinstrument (z.B. Blockflöte) und Klavier, einem Flötenterzett oder von zwei Blockflöten und Geige u.s.w., also von vielerlei Besetzungen ausgeführt werden kann. Bei der Nr. 6 wäre eine obligate Geige (nur leere Saiten!) natürlich sehr angenehm, und in den Schlusschor kann jeder einigermaßen geschickte Musiklehrer nahezu alles an Instrumenten einsetzen, was im Laufe des Stückes drangekommen war. Der Chor kann in allen Stücken, in denen er singt, selbstverständlich von Instrumenten unterstützt werden, sofern sie den jeweiligen Tonumfang bewältigen. Bei der Nr.6 wäre es weiterhin toll, wenn sich ein kleiner Solist oder eine kleine Solistin bereit finden würde. Ansonsten könnte auch ein kleiner Solochor mit eingebracht werden.

Die beiden Schlagwerkstücke Nr. 5 und 8 sind als reine Vorschläge zu betrachten; sie stammen aus der Erstfassung des Spieles für eine Musikschule mit starker Orff-Gruppe. Man kann Stimmen weglassen, hinzufügen, zu reiner Improvisation übergehen, eine elektronische oder Computerfassung herstellen - "die Hauptsache ist der Effekt" (Zitat aus dem unsterblichen Film "Das Spukschloss im Spessart".)

Ich danke meiner lieben Frau Margit und ihrer Super-3c (Goetheschule Darmstadt), die sich nicht nur als Versuchskaninchen für die Uraufführung geopfert haben und viele tolle szenische Ideen mit einbrachten, sondern mir auch bei der endgültigen Abfassung mit vielen guten Vorschlägen aus der Praxis helfen konnten.

Titel der Songs:

- Pastorale
2. Pastorale
3. Pastorale
4. Chor der Weihnachtsengel
5. Der Meteoritenschwarm
6. Lied des armen Kindes
7. Chor der Wildschweine
8. Die Glocken im Tal
9. Das Weihnachtslied im Radio
10. Schlusslied

Genehmigung zur Fotokopie

Wir geben dem Besitzer dieses Heftes (sofern er der Käufer ist) die ausdrückliche Genehmigung zur Vervielfältigung, um in seiner Klasse eine Aufführung durchführen zu können. Weitergabe an Dritte ist ohne unsere schriftliche Einwilligung nicht statthaft. Alle Rechte vorbehalten.